

Verkauf ist demokratisch

Rhein-Main Extra Tipp

12.03.2011

Zu „Sie kämpfen fürs Freizeitgelände“ in der Ausgabe vom 5. März (nachzulesen im Internet unter www.extratipp.com):

Mit Erstaunen las ich, dass in Schneidhain anscheinend die Bürger Sturm laufen gegen den geplanten Verkauf des Spiel- und Sportplatzes. In Wirklichkeit hat, wie in einer Demokratie üblich, die Mehrheit darüber entschieden, dass Schneidhain endlich eine Einkaufsmöglichkeit erhält, der Sportverein endlich ein Fußballfeld bekommt, welches bespielt

Sie kämpfen fürs Freizeitgelände

Schneidhainer Bürger wehren sich gegen den Verkauf des Spiel- und Sportplatzes



alterten Sportplatz entfernt, von wegen „hinter einem abseits gelegenen Firmengelände“. Der Baudezernat Klaus Hallert hat Recht, wenn er anführt, dass die Spielplatzverlegung zur Schule kommt und somit auch den eventuellen Wünschen der Kinder gerecht wird. Mir

scheint es, dass es für Schneidhain viel wichtiger ist, einen anständigen Supermarkt und einen neuen Sportplatz zu bekommen, insbesondere wenn dann auch noch der Spielplatz neu gemacht wird. Die ALK will absolut verhindern, dass es Fortschritt gibt. Mit welchem Recht?

Der Vergleich „Stuttgart 21 in Königstein“ ist genau so erfunden, denn in Stuttgart haben SPD und die Grünen vor Jahren für den Bahnhof gestimmt, jetzt, da der Bau in Angriff genommen wurde, ist man dagegen.

Ekkehard Tubak,
Königstein



werden kann ohne Schäden für die Gesundheit der Spieler, ja sogar eine komplette Sportanlage und dies in Übereinstimmung von CDU, FDP und SPD. Die neue Sportanlage ist keine 500 Meter von dem nicht mehr verwendbaren, über-

Leserbriefe geben die Meinung der Verfasser wieder. Die Redaktion behält sich Kürzungen vor und veröffentlicht keine anonymen Briefe. Bitte vollständigen Namen und Adresse angeben.

Schreiben Sie uns an:

Rhein-Main Extra Tipp
Waldstrasse 226, 63071 Offenbach
E-Mail:

redaktion@extratipp.com